

BMLFUW-MASSNAHMENPAKET GEGEN BORKENKÄFERSCHÄDEN

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft hat ein Maßnahmenpaket entwickelt, welches den ökonomischen und ökologischen Einbußen Österreichs WaldbesitzerInnen entgegenwirken soll.

PROGRAMM DER LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG 2020

Derzeit sind im Programm LE 2020 € 3 Mio./Jahr für Vorbeuge-, Bekämpfungs- und Folgemaßnahmen vorgesehen. Das sind € 21 Mio. für die gesamte Periode. Für 2015 und 2016 stehen mindestens € 9 Mio. zur Verfügung. Die Mittel können bei Bedarf im Zuge einer Programmänderung 2016 auf bis zu € 5 Mio./Jahr bzw. € 35 Mio. für die Periode aufgestockt werden.

KATASTROPHENFONDS

Seitens der Forstsektion werden Gespräche mit dem Bundesministerium für Finanzen (BMF) im Hinblick auf eine Änderung des Katastrophenfondsgesetzes geführt. Ziel ist eine direkte Schadensabgeltung über die Bundesländer wie bei Hochwasser- oder Sturmschäden.

INTENSIVES MONITORING

Das Österreichische Borkenkäfer-Monitoring wird vom Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) intensiv weitergeführt. Es ist ein Service des BFW, welches gemeinsam mit den Landesforstbehörden und den ForstberaterInnen der Landwirtschaftskammern ins Leben gerufen wurde, um betroffene und interessierte WaldbesitzerInnen über die aktuelle Flugsituation der wichtigsten Borkenkäferarten zu informieren.

Die Aufstellung und Betreuung der Käferfallen erfolgt durch MitarbeiterInnen der Landes- bzw. Bezirksforstdienste oder der Landwirtschaftskammern. Die Organisation, die wissenschaftliche Betreuung und Auswertung sowie die Erstellung der Internetplattform wird am BFW durchgeführt (Institut für Waldschutz, IKT-Abteilung).

Je nach Verfügbarkeit werden dem Flugverlauf detaillierte Klimawerte (Halbstundenmittelwerte) gegenübergestellt. Besonders interessant ist die Abhängigkeit des Käferschwärmens von definierten Schwellentemperaturen bzw. von erreichten Temperaturzeitsummen. Die Erfassung und Berücksichtigung der klimatischen Bedingungen in dieser Detailliertheit soll die Prognose für den Gefährdungsgrad der lokalen Waldbestände verbessern.

KOMMUNIKATION

Eine Kommunikationsplattform mit forstlichen Interessenvertretungen, Verbänden und Organisationen wird ins Leben gerufen. Ziel ist, alle WaldbesitzerInnen und WaldbewirtschafterInnen bestmöglich zu informieren.

Die Kommunikation mit der Wirtschaft erfolgt über FHP, Kooperationsplattform Forst Holz Papier. Im Falle einer Krise, wie es der erhöhte Borkenkäferbefall sein könnte, gibt es das Instrument des FHP-Krisenstabs. Der FHP-Krisenstab besteht aus den Mitgliedern der FHP-Strategiegruppe unter Einbeziehung des fachlich zuständigen Sektionschefs im BMLFUW. In diesem wird das Schadensausmaß festgestellt, eine gemeinsame Bewältigungsstrategie entwickelt sowie eine gemeinsame Kommunikation nach innen und außen festgelegt. Des Weiteren besteht ein enger Kontakt mit den WaldbesitzerInnen am Markt über die Waldbauernverbände Österreichs.

VERSTÄRKTE BERATUNG UND SCHULUNG

Forstschutz war und ist, sowohl für die Aus- als auch für die Weiterbildung ein zentrales Thema. Der ständige Austausch zwischen Forschung und Lehre durch BFW bzw. Universität für Bodenkultur Wien einerseits sowie den forstlichen Ausbildungsstätten und den Schulen andererseits, garantiert einen hohen Wissensstand der Wissensvermittler und gewährleistet in der Folge einen zeitnahen Wissenstransfer, also eine Weitergabe neuester Erkenntnisse an die Praxis sowie die Auszubildenden.

Neben Kursen zu Fortschutz etc. sind Monitoring Module in eigenen Lehrforsten hervorzuheben. Hier werden vor allem die Erkennung, die Bekämpfung sowie die Prognose vermittelt.